

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	9
I. Einführung	13
II. Auftakt (1866–1886)	47
III. Erste Lehrer und Universitätsjahre (1886–1888)	
Kulturpsychologie	57
Archäologie und Kunstgeschichte	77
München, Florenz und Weggang von Bonn	80
IV. Die Dissertation über Botticelli (1888–1891)	87
V. Über die Kunstgeschichte hinaus (1891–1897)	
Philosophische Studien und Fragmente zur Ästhetik	131
Untersuchungen zum Festwesen	161
Die Reise nach Amerika	166
Zeitgenössische Kunst	174
VI. Rückkehr zu den Florentiner Forschungen (1897–1904)	
Die Kunst der Renaissance: Leonardo	183
Das Nymphenfragment	199

VII. Resultate und Rückzug (1900–1904)	237
VIII. Stilkonflikte als psychologisches Problem (1904–1907)	269
Gotischer Realismus als Hindernis	271
Moderne Parallelen	278
Die Gotik als Katalysator	292
Die Gotik als Verbündete	296
Ausgleich der Gegensätze	307
Antikes Pathos und seine Gefahren	327
IX. Die Sterne (1908–1914)	
Götter und Dämonen	351
Zwischen Magie und Logik	375
X. Die dämonenfürchtige Reformation (1914–1918)	399
XI. Genesung und Synthese (1918–1923)	
Der Kreuzlinger Vortrag	419
XII. Wiederaufnahme der Arbeit (1924–1926)	435
Der Vortrag über Rembrandt	438
XIII. Die Theorie des sozialen Gedächtnisses	459
XIV. Das Leben der Symbole (1926–1929)	495

XV.	Das letzte Projekt: <i>Mnemosyne</i>	535
XVI.	Zur Stellung Warburgs in der Kunstgeschichte	581
XVII.	Die Geschichte der Bibliothek Warburgs <i>Von Fritz Saxl</i>	615
Bibliographie		
1.	Warburgs veröffentlichte Werke	641
2.	Unveröffentlichte Quellen	646
3.	Schriften über Warburg	653
Register		661
Abbildungsnachweis		701